©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Faszination der Sinne

70 Jahre Haus der Natur in Salzburg

*Das **Haus der Natur,** wohl das bekannteste Natur-Schaumuseum Österreichs, feiert heuer sein 70jähriges Bestehen. Man verzichtete auf eine große Feier und beging das Jubiläum in Form von verschiedensten Aktivitäten für die vielen Kinder, Familien und Freunde der Natur, die alljährlich dieses Haus besuchen:*

Eberhard Stüber und Hans Hass beim Riesenhai-Gebiß

Iguanodon in der Saurierhalle

- Eröffnung der einzigartigen Abteilung **„Welt des Meeres“,** die dem berühmten österreichischen Meeresforscher Prof. Dr. Hans Hass gewidmet ist.

- Die Ausstellung **„Im Spiegel der anderen“,** die zur Zeit als Wanderausstellung in verschiedenen Städten Europas gezeigt wird, veranschaulicht das gemeinsame Erbe aller Menschen. Sie ist als erste Aktivität des Hauses der Natur innerhalb der EU gedacht.

- Großes **Kinderfest** mit über 1000 Kindern mit vielen interessanten Betätigungsmöglichkeiten vom Dschungelbauen über Saurierbasteln bis zur „Haus der Natur-Safari“.

- Durchführung der **Österreichischen Museumstagung** 1994 mit 200 Teilnehmern als Beitrag zur besseren Zusammenarbeit innerhalb der Museen Österreichs.

- Fertigstellung des dreibändigen **Naturführers** über den **Nationalpark Hohe Tauern.**

- Modellartige Renaturierungsprojekte von Fließgewässern und zerstörten Landschaften durch das Ökologische Institut des Hauses der Natur.

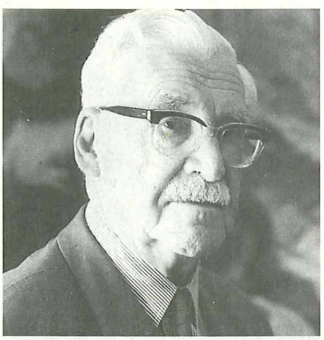
- Eröffnung der **Sonderschau „Herzklopfen“** mit dem besonders aktuellen Thema – Herz-Kreislauf-Risikofaktoren

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Wie hat alles begonnen?

Das Haus der Natur wurde 1924, am Beginn des technischen Zeitalters, als der Mensch seine Beziehung zur Natur immer mehr verlor und er ökologische Gesetze zu mißachten begann, von dem initiativen Naturforscher Eduard Paul Tratz gegründet. Es gelang ihm ein Museum besonderer Art zu schaffen, in dem er die in damaligen Museen übliche systematische Ausstellungsweise vermied und sein Haus mit Hilfe von Dioramen, Verwandlungsdioramen, Bewegungsmodellen und Kuriositäten lebendig und abwechslungsreich gestaltete. Dabei sollte der Mensch mit seinen mannigfaltigen Abhängigkeiten zur Umwelt stets im Mittelpunkt stehen. So war Prof. Tratz schon dazumal Wegbereiter einer neuen Museumsdidaktik, die heute weltweit selbstverständlich geworden ist. Das **HAUS DER NATUR,** damals in der alten Hofstallkaserne (heute Festspielhaus) untergebracht, war als ein möglichst alle Bereiche der Natur umfassendes Museum konzipiert.

Diorama: Steinwild in den Salzburger Kalkalpen

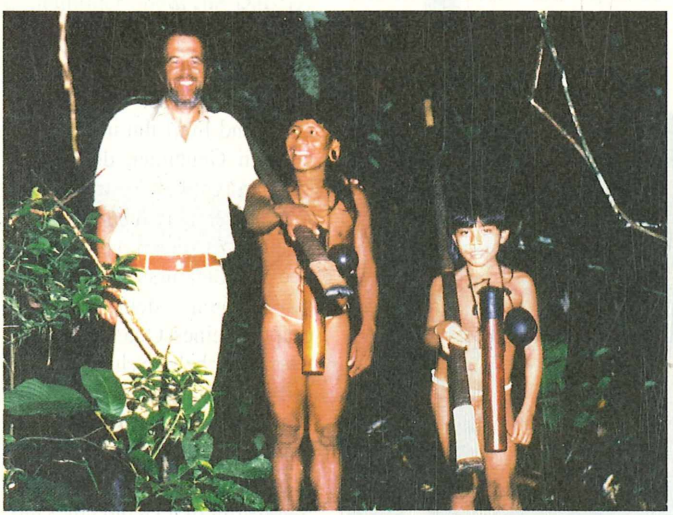


Gründer Prof. E. P. Tratz

Ab 1956 wurde es in das heutige Haus, das ehemalige Ursulinenkloster, übersiedelt und 1959 wiedereröffnet. Nach einigen Jahren der stagnierenden Entwicklung übernahm 1976 Dr. Eberhard Stüber, zu der Zeit schon Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes, die Leitung des Naturmuseums.

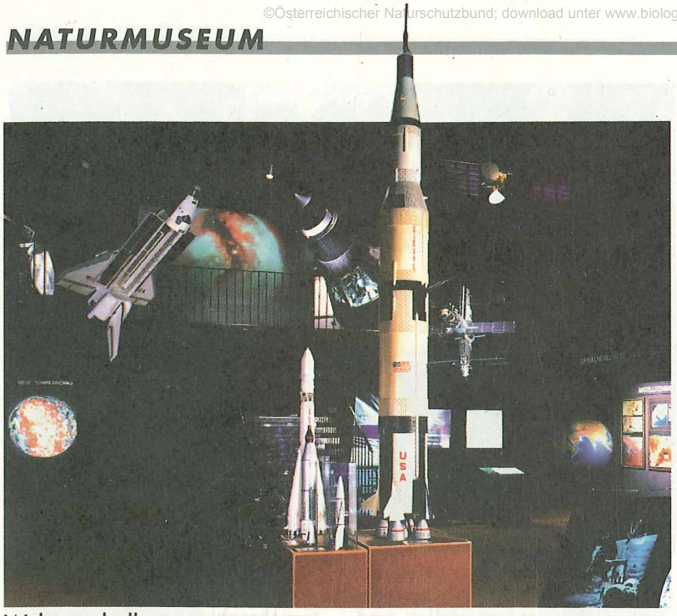
Er war bereits durch 20 Jahre ehrenamtlicher Mitarbeiter im Haus der Natur und beschäftigte sich mit Forschung, Expeditionen und museumspädagogischer Arbeit. Seit dem Jahr 1974 leitete Dr. Stüber auch ehrenamtlich das Institut für Ökologie des Hauses der Natur.

Als zweiter Direktor des Hauses der Natur und Freund seines Vorgängers entwickelte Dr. Stüber mit viel Einsatz und Initiativen dieses Museum dynamisch weiter, sodaß es heute mit seinen verschiedenen Einrichtungen innerhalb der europäischen Museen einen hohen Rang einnimmt.



Amazonasexpedition – E. Stüber mit zwei Auca-Indianern

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at



Weltraumhalle

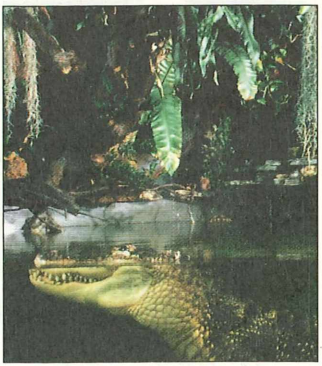
Das Haus der Natur heute

Durch einen Erweiterungsbau von 1979 bis 1983 war es möglich, neue Attraktionen – Weltraumhalle, Biolabor für Kinder und Jugendliche, Großaquarium mit 41 Schaubecken, Reptilienzoo und Sonderschauräume – einzurichten. Außerdem konnte ein Terrassencafe, als Freiluftoase inmitten eines großen Museums, geschaffen werden.

Inzwischen wurde auch eine Reihe alter Abteilungen völlig erneuert und umgestaltet, wie die Welt der Kristalle, Versteinertes Leben, die Saurierhalle, die Abteilungen Eiszeitalter, Mensch und Tier in Fabel und Mythos, Asien, Amerika, Australien und Haustiere: Hier ist man auf die aktuelle Problematik der grausamen Massentierhaltung mit erschreckenden Aufnahmen und der Fast Food-Kultur in Form eines dargestellten Fast-Food-Restaurants eingegangen. Im Anschluß daran kann man sich bei artgerechter Tierhaltung wieder erholen.

Faszinierend und neuartig gestaltet ist die **Christian-Doppler-Schau,** die dem berühmten, in Salzburg geborenen Physiker gewidmet ist. Hier wird in sehr anschaulicher Weise die Anwendung des Doppler-Prinzips in der Ultraschalltechnik, der Navigation, der Entfernungsmessung der Sterne und in anderen Bereichen erläutert.

Die größte Attraktion für Kinder aber dürfte die jüngst fertiggestellte Meeresschau **„Die Welt der Meere“** sein: die Ausstellung, in bläulich-dämmriges Licht gehüllt, läßt den Besucher symbolisch ins Meer tauchen, und führt ihn in die entlegensten Gegenden der Meere, um ihm typische Vertreter möglichst aller dort lebenden Tiergruppen zu zeigen: vom mächtigen See-Elefanten, von Meeresschildkröten, dem Originalpräparat eines Quastenflossers, über Muscheln, Schnecken und giftige Meerestiere, bis zu den Präparaten von Wal, Manta, dem fünf Meter langen Weißen Hai und dem in Originalgröße rekonstruierten Gebiß eines ausgestorbenen Riesenhaies kann



Mississippi-Alligator

Aquarium

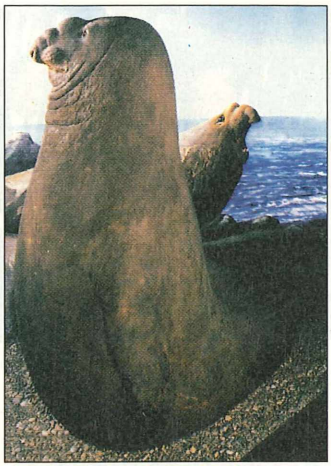
©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

man in dieser Schau die (un)heimliche Welt des Meeres bestaunen.

Heute bietet das Haus der Natur den Besuchern in 80 Schauräumen mit lebendiger Darstellung eine ungeheure Vielfalt an Interessantem aus allen Lebensräumen unserer Erde. Unter den Exponaten befinden sich viele Attraktionen und Unikate, von denen nur der größte bisher gefundene Löffelschnabelsaurier und das riesige Ei eines Madagaskar-Straußes, der noch in historischer Zeit gelebt hat, zu nennen wären.

Natürlich finden wir auch viele Salzburger Besonderheiten wie die Riesenbergkristalle aus dem Glocknergebiet oder die erste österreichische Steinwild-Kolonie (Bild Seite 5) im Blünbachtal in einem wunderbaren Diorama .

Auch Kuriositäten und fabelhafte Darstellungen überraschen den Besucher immer wieder, wie die Darstellung vom Schneemenschen, die weiße Gams, die den 1. Weltkrieg ausgelöst haben soll, die „Spinnawettenbilder" oder die Darstellung des Loch-Ness-Ungeheuers in Holographie.

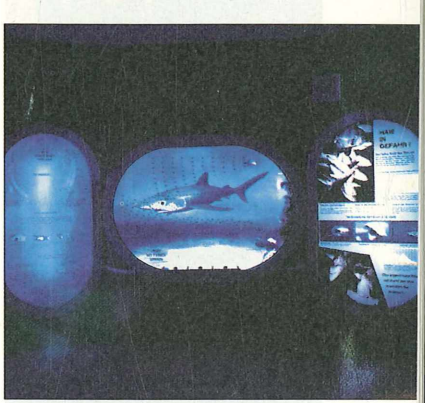


Riesiger SeeElefant, 6 m lang, 3 t schwer

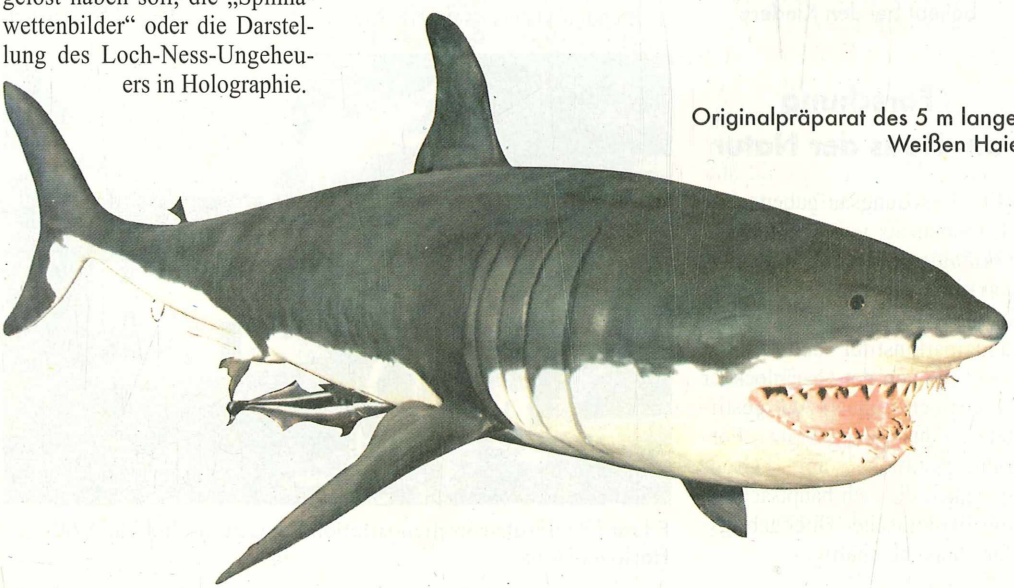
Das Haus der Natur ist aber besonders ein Haus für Familien und Kinder, und deshalb gibt es fast in jeder Abteilung irgend etwas Interessantes für Kinder, von den aktuellen Saurieren angefangen bis zum großen Drachen, der blinkt und faucht, den possierlichen Bartagamen, die man angreifen kann und den vielen kleinen und großen Attraktionen im Aquarium.

Zentrum für Natur- und Umweltschutzinitiativen

Das war das Haus der Natur seit Anbeginn. Ein besonderes Anliegen war und ist die Jugendarbeit: hier wurde 1952 die Österreichische Naturschutzjugend – ÖNJ – von Dr. Stüber gegründet, 1956 die Dachorganisation der Internationalen Jugendorganisation JYF. Seit 1965 ist es Sitz des Österreichischen Naturschutzbundes.



Biologie und Ökologie der Haie



Originalpräparat des 5 m langen Weißen Haies

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

1974 wurde von Dr. Stüber innerhalb des Hauses der Natur das Institut für Ökologie gegründet, das im heurigen Jahr sein 20. Bestandsjubiläum feiern kann. Es hat unter anderem gemeinsam mit dem Naturschutzbund ganz wesentlichen Anteil am Zustandekommen des Nationalparks Hohe Tauern.
1985 wurde mit Dr. Stüber die Landesumweltanwaltschaft (LUA) gegründet, die ihren Sitz im Schloß Arenberg, Salzburg, hat.

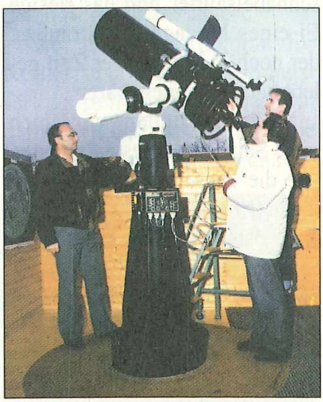
Das Team der Landesumweltanwaltschaft

Der fauchende Drache – beliebt bei den Kindern

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften am Haus der Natur: **Ornithologie, Entomologie, Herpetologie, Säugetierkunde, Paläontologie, Mineralogie und Astronomie.** Letztere betreut seit 1988 die **Volkssternwarte am Voggenberg** in der Nähe der Stadt Salzburg.

Das Haus der Natur, das im eigenen Land, wie auch weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen ausgezeichneten Ruf hat, wird jährlich von 300.000 – 340.000 Menschen besucht.
Der Österreichische Naturschutzbund, der in diesem bedeutenden Haus seinen Sitz haben kann, wünscht dem Haus der Natur auch weiterhin viel Erfolg und Strahlkraft.

Ingrid Hagenstein



Volkssternwarte

Forschung am Haus der Natur

Die Forschungsaufgaben werden einerseits vom **Institut für Ökologie** und vom **Nationalparkinstitut** des Hauses der Natur wahrgenommen. Das Nationalparkinstitut betreut seit 1988 die von der Großglockner HochalpenstraßeN AG gestiftete Eduard-Paul-Tratz Forschungsstation am Großglockner, die sich hauptsächlich mit ökologischer Hochgebirgsforschung beschäftigt.

Eduard-Paul-Tratz-Forschungsstation am Obernaßfeld im Wilfried-Haslauer-Haus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 1994_5-6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Faszination der Sinne - 70 Jahre Haus der Natur in Salzburg 4-8